

Lang gepflegtes Feindbild verloren

Zum Thema Kraftwerksbau in Lünen erhielt die Redaktion folgende Leserbriefe:

Platter als in der Stellungnahme der BIKK-Führung (Bürgerinitiative Kontra Kohlekraftwerk, d. Red.) lässt sich das Signal der großen Ratsfraktionen, einen weiteren Kraftwerksblock abzulehnen, wohl kaum kommentieren. Für wie dumm hält die BIKK-Führung die Bürger eigentlich?

Was will man uns mit dem Hinweis darauf, dass 5 von 50 Ratsmitgliedern (...) im Aufsichtsrat der Stadtwerke die Interessen der Stadt vertreten, eigentlich sagen? Etwa, dass alle Mitglieder der beiden großen Ratsfraktionen den Bau des Trianel-Kraftwerks nur deshalb unterstützen, damit die 5 Ratsmitglieder ihre Aufsichtsratsposten behalten dürfen. Oder soll mit dem Hinweis auf das „Korruptionsbekämpfungsgesetz“ ernsthaft der Eindruck vermittelt werden, die Aufsichtsratsmitglieder seien korrupt. Wo liegt das Problem, wenn die Stadtwerke – eine 100%-ige Tochter der Stadt und damit ein Unternehmen aller Bürger – von den Trianel-Geschäften profitieren würden. Geht es den Stadtwerken gut, geht es auch der Stadt und damit ihren Bürgern gut – oder was glauben die Herrschaften von der Bürgerinitiative, was mit den Gewinnen der Stadtwerke geschieht? Wer täuscht hier eigentlich wen?

Sicherlich ging es den allermeisten Lünern und Lünern, die die Listen der BIKK unterzeichnet haben, um Natur und Gesundheit. Die BIKK-Führung vermittelt mit ihrer Stellungnahme demgegenüber den Eindruck, als hätte sie ein lang gepflegtes Feindbild verloren. Die Politiker unserer Stadt haben doch genau das getan, was die BIKK-Führung immer gefordert hat. Nun redet sie daher von einer Täuschung und hat durch die Frage, wer von den Geschäften profitiert, im Kapital wohl gleich ein neues Feindbild entdeckt....

Den Politikern, die klargestellt haben, dass Lünen trotz der dringend benötigten wirtschaftlichen Impulse nur einen neuen Kraftwerksblock vertragen kann, gebührt Respekt. Sie haben gezeigt, dass sie im Gesamtinteresse handeln. Ich bin davon überzeugt, dass ihr Einspruch sei-

ne Wirkung nicht verfehlen wird. Denn alleine aus dem Planungsrecht der Steag, auf das die BIKK-Stellungnahme hinweist, wird sich bestimmt noch keine Genehmigungsfähigkeit eines Kraftwerkes ableiten lassen.

▪ Peter Schmale
Augustastraße

Kohlekraftwerk wird übergestülpt

Auch diesen Leser beschäftigt das Thema Kraftwerksbau:

Energieversorgung ist kein Selbstzweck, sie hat vielmehr dem Wohle der Menschen bei der Erhaltung der Natur und einer lebenswerten Umwelt zu dienen. Was hier in Lünen den Bürgern angetan wird, ist bereits als unfassbar zu bezeichnen. Da wird den Bürgern gegen den Willen von mindestens 12 000 Einwohnern einfach ein gewaltiges Kohlekraftwerk übergestülpt. Wir sollen damit leben oder nicht. Dieses Kohlekraftwerk wird in einer einzigen Stunde 270 000 Tonnen Importkohle verbrennen.

CO₂-Gase also ohne Ende immer rein in die Atmosphäre. Aber CO₂ ist so gefährlich und kann das ganze Klima unseres Erdballs verändern. Für dieses CO₂ gibt es nach dem heutigen Wissensstand grundsätzlich keine Filter. Es wird daher stets vollständig in die Atmosphäre abgegeben. Es ist farblos und geruchlos. Klimatologen haben sich intensiv damit befasst und was sie heraus gefunden haben, ist so alarmierend, dass das Klimaproblem zum Umweltschutzproblem Nr. 1 geworden ist (...) Die CO₂ Auswirkungen stellen alles Dagewesene in den Schatten. Ein Atomkrieg soll aber noch bisschen schlimmer sein. Unverzügliches, vorsorgliches Handeln ist darum erforderlich. Man konnte natürlich von unseren Ratsvertretern, als sie sich für diese Dreckschleuder entschieden gaben, nicht erwarten, dass sie das alles gewusst haben, zumal sie auch teilweise überrumpelt wurden... ▪ Fritz Seemann
Zum Pier 23

Die Redaktion freut sich über jede Zusage. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Bitte schreiben Sie nicht mehr als 70 Zeilen (28 Anschläge), damit wir möglichst viele Leserbriefe abdrucken können. Wir behalten uns Kürzungen vor. Sie sind durch (...) gekennzeichnet. Einsendungen mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer an:

Ruhr Nachrichten
Münsterstraße 7
44534 Lünen
Fax: 02306-76028

Mail: lokalredaktion.luenen@mdhl.de